

Methodenbericht Übertragung und Anpassung TV-Reichweiten VuMA 2017

1. AUFGABENSTELLUNG

Für die VuMA 2017 wurden Vorgaben für 8 private Sender, ARD gesamt und ZDF als Sollvorgaben verwendet. Pro Sender wurden Werbeträger- und Werbemittelreichweite für 48 Halbe-Stunden-Intervalle plus Durchschnitt und Hörer pro Tag von Tageszeitintervallen berücksichtigt. Die für die ma 2016 Intermedia PLuS aufbereiteten AGF-Daten repräsentieren deutschsprachige TV-Nutzer ab 14 Jahren.

2. VORAUSSETZUNGEN

Die in der VuMA erhobenen Daten erlauben eine sender- und tageszeitbezogene Definition von Weitestem Seherkreis (WSK) analog zum WHK des Hörfunk. Diese Information geht individuell in die Reichweitenbildung ein, um den Single-Source-Charakter der VuMA zu erhalten.

Der WSK der AGF-Daten ist jedoch weiter gefasst, da er über die gemessenen Daten des AGF-Panels aus der Nutzung von 6 Monaten gebildet wird. Außerdem weichen die weitesten Seherkreise der Werbeträger- und Werbemittelreichweiten im AGF-Panel voneinander ab, wozu aus den VuMA-Erhebungsdaten keine Entsprechung ableitbar ist. Der in der VuMA gebildete WSK ist daher nicht direkt verwendbar.

Die Bildung von P-Werten für die TV-Reichweiten in der VuMA aus den Daten des Tagesablaufes ist wegen geringer Fallzahlen bei kleinen Sendern und Zeiten und wegen der beschränkten Anzahl von erfassten TV-Sendern im Tagesablauf nicht sinnvoll.

Die ersatzweise Bildung von K1-Werten über die in der VuMA erhobenen Sender- und Zeitfrequenzen können wegen der getrennten Abfrage nicht direkt als P-Werte verwendet werden. Die durch die Frequenzfragen verfügbare Differenzierung sollte aber auf jeden Fall in die Reichweitenbildung einfließen.

3. METHODISCHES VORGEHEN

Es wurde ein zweistufiges Verfahren angewandt.

Stufe 1: Übertragung von P-Werten aus dem AGF-Panel

Die Übertragungen erfolgen nach TV-Frequenz, Anzahl TV-Geräte im Haushalt, Geschlecht, Alter, Anzahl Personen im Haushalt, Nationalität, Bundesländern und weiteren demografischen Variablen. Für die VuMA-Fälle werden Indizes aus den Erhebungsdaten Sender und Zeitfrequenz gebildet, aus diesen Indizes dann mit Soll-Ist-Relationen künstliche P-Werte als Ankervariablen berechnet. Ein Distanzmaß aus diesen Ankervariablen und den P-Werten WTK der AGF-Fälle bestimmt dann nach bundesweiten Sendern getrennt die Eignung möglicher Partner. Die Paarbildung selbst optimiert in einem iterativen Verfahren eine Soll-Ist-Verteilung von Reichweiten WTK und WMK nach Zielgruppen. Die Sollverteilung muss dabei nicht bereits in dieser Stufe erreicht werden, wichtigstes Kriterium bleibt die Ähnlichkeit der Partner.

Stufe 2: Anpassung der P-Werte

Die Anpassung der Reichweiten werden mit einem iterativen Verfahren durchgeführt, bei dem fallweise an den P-Werten WTK und WMK Veränderungen vorgenommen werden, sofern diese Änderungen eine Verbesserung eines Soll-Ist-Vergleichs ergeben. Die Anpassung erfolgt nach Geschlecht und 3 Altersgruppen getrennt. Sollvorgaben sind WSK und Reichweiten nach Alter in 3 Gruppen, Bundesland, Kinder im Haushalt, Haushaltsgröße und Haushaltseinkommen.

Verwendung von nur in Teilwellen erhobenen Merkmalen

Der Datenbestand zur VuMA 2017 besteht aus vier Befragungswellen. In den beiden aktuellen Wellen wurde das Befragungsprogramm punktuell abgeändert, damit auch sich dynamisch entwickelnde Märkte, Marken und Produktbereiche in der VuMA zeitnah der Auswertung und Analyse zur Verfügung stehen.

Die neu erhobenen Merkmale werden im Gesamtbestand durch Aktualisierungsfusionen erzeugt. Dabei werden Potenziale und Strukturen der Merkmale aus den aktuellen Wellen in den beiden Wellen des Vorjahres reproduziert.

Das zum Einsatz gekommene Fusionsverfahren wird durch

- die Auswahl der gemeinsam zu übertragenden Merkmale
- die Auswahl von Filterbedingungen
- die Auswahl Gemeinsamer Merkmale
- die Auswahl einer geeigneten Zuordnungsmetrik gesteuert.

Dabei werden anhand einer Pärchenbildung zwischen Spender- und Empfängerfällen die zu übertragenden Merkmale vom Spenderdatensatz in den Empfängerdatensatz übertragen.

GEMEINSAME MERKMALE

Als Gemeinsame Merkmale stehen im Prinzip alle in den Wellen unverändert erhobenen Merkmale zur Verfügung. Die Berücksichtigung aller dieser Merkmale ist nun weder möglich noch sinnvoll. Deshalb werden durch die Auswertung der Relationen der zu übertragenden Merkmale gegen alle potenziellen Gemeinsamen Merkmale im Spender die Gemeinsamen Merkmale bestimmt, die die zu übertragenden Merkmale am besten beschreiben. Diese fließen dann als Bindeglieder in die Fusion ein.

Sind die zu übertragenden Merkmale Teil eines Marken- oder Produktbereiches, werden die Gemeinsamen Merkmale dieses Bereiches in jedem Fall als Bindeglieder benutzt.

ZUORDNUNGSFILTER

Die Abfrage diverser zu übertragender Merkmale ist mit Vorfiltern versehen. Diese Filter werden in der Konstruktion der Spender- und Empfängerpaare fixiert, indem gefordert wird, dass Spender und Empfänger in diesen Filtern identisch sein müssen.

KONTROLLE DER FUSIONSERGEBNISSE

Nach durchgeführter Fusion wird geprüft, ob die Potenziale und Strukturen der übertragenen Merkmale in Spender und Empfänger hinreichend ähnlich sind.

Im Rahmen dieser Prüfung wird berücksichtigt, dass sich Spender und Empfänger hinsichtlich der Gemeinsamen Merkmale unterscheiden können. Die gefundenen Unterschiede dienen in der Kontrolle dazu, eventuell auftretende Differenzen zwischen den Originalinformationen des Senders und den Ergebnissen der Fusion im Empfänger beurteilen zu können.

FUSION WEBRADIO-NUTZUNG AUS MA 2016 RADIO II

Zusätzlich zu den oben aufgeführten Fusionen wurden Informationen zur Webradio-Nutzung aus der ma 2016 Radio II übertragen. Dabei wurde darauf geachtet, in der VuMA vorhandene Originalinformationen möglichst unverändert zu lassen.

Gemeinsame Merkmale wurden jetzt parallel in ma und VuMA gesucht: sowohl Demos als auch Radio-Infos, sodass die Struktur der Webradio-Nutzung auch senderweise in die VuMA transportiert werden konnte. Ansonsten gilt das oben Gesagte prinzipiell auch hier.

ANPASSUNG TAGESABLAUF AN MA 2016 RADIO II

Außerdem wurden die Tätigkeiten des Tagesablaufs an die ma 2016 Radio II angepasst. Auch hier wurde darauf geachtet, in der VuMA vorhandene Originalinformationen möglichst unverändert zu lassen.

Gemeinsame Merkmale wurden wieder parallel in ma und VuMA gesucht: Demos, Radio-Infos, Freizeit-Tätigkeiten etc. Ansonsten gilt das oben Gesagte prinzipiell auch hier.

Angepasst wurden zunächst alle Tätigkeiten der ma für alle 76 Viertelstunden zwischen 5 und 24 Uhr in der VuMA.

Für drei nicht in der ma abgefragte Zusatz-Tätigkeiten (Nutzung Internet, Tageszeitungen und Zeitschriften) wurde überprüft, ob sie dem hypothetischen Niveau der ma entsprechen. Dieses war der Fall.

Abschließend wurden Nettowerte für Zeitblöcke und Tätigkeiten im/außer Haus sowie Prozentwerte für Einzelstunden gebildet.

ANPASSUNG WLK FÜR ZEITSCHRIFTEN-GATTUNGEN UND WLK/FREQUENZEN FÜR EINZELTITEL AN MA 2016 PRESSE II

Die Verarbeitung wurde analog dem oben genannten Vorgehen durchgeführt: Vorhandene Originalinfos wurden bestmöglich genutzt sowie Gemeinsame Merkmale parallel in ma und VuMA gesucht.